

Das in Deutschland entwickelte und einschließlich seiner Einzelkomponenten hergestellte Implantatsystem alphatech®, vertrieben durch Henry Schein Dental Depot, zeichnet sich durch entscheidende Verbesserungen gegenüber bisherigen Systemen aus. Mit den wahlweise zur Verfügung stehenden Oberflächen BONITex® und DUOTex wird eine sichere Oberflächenkonditionierung erzielt. Im folgenden Fallbericht wurden bei einer 68-jährigen Patientin sechs alphatech® Implantate inseriert, wobei in Regio 17 und 26 ein interner Sinuslift durchgeführt wurde.



# Festsitzende Oberkieferversorgung

Autor: Dr. Rainer Schlaegel



Abb. 2: Zustand vor Implantation.

BONITex® und DUOTex haben eine gestrahl/geätzte Oberfläche. Im Implantatthalsbereich wurde die Rauigkeit stark reduziert. Das fördert die Knochenanlagerung von Implantaten, die unter die Knochenlinie gesetzt wurden. Wenn über dem Knochen der Halsbe-

reich des Implantats freiliegt, wird durch die reduzierte Rauigkeit eine mögliche Ansiedlung von Bakterien verhindert. BONITex® besitzt eine zukunftsweisende Oberflächenstruktur zur schnelleren Osseointegration und damit der Möglichkeit einer frühzeitigen prothetischen Versorgung. BONITex®-Implantate zeigen in einem frühen Stadium – zwischen 14 und 30 Tagen – im spongiösen Knochen eine hohe Knochenimplantatkontakttrate (Tierexperimentelle Untersuchung zum Einheilverhalten enossaler Implantate mit Vakuum-Titanplasma-Spray und Kalziumphosphat-Beschichtung, FAU Erlangen, Lutz et al. 2007). Die BONITex®-Beschichtung weist im Ver-

gleich zur früheren BONITex®-Oberfläche eine deutlich reduzierte CaP-Schichtstärke von ca. 2 µ auf. Dadurch können die biologischen Vorteile wie Osteokonduktion, Zellattraktion und verbessertes Attachment für die extrazelluläre Matrix ausgenutzt werden.

Der hohe Kapillareffekt – bei Berührung mit Blut – über die gesamte Implantatoberfläche führt zu einer intensiven, frühzeitigen Verankerung. Die bioaktive CaP-Schicht von BONITex® beschleunigt die Verbundosteogenese über die gesamte Implantatoberfläche. Mit der progressiven Funktionsstimulation, die zur frühen Ossifikation beiträgt, wird die Frühbelastung ermöglicht.

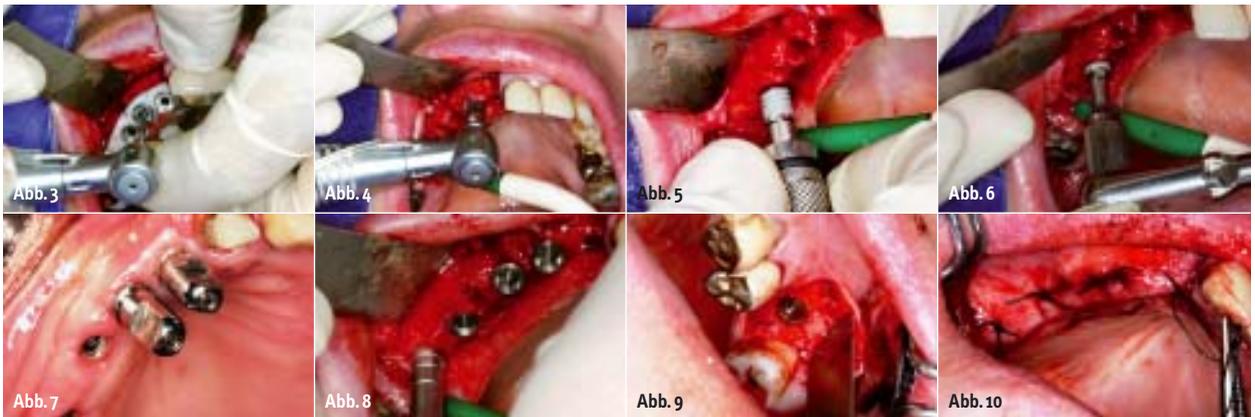


Abb. 3: Pilotbohrung. – Abb. 4: Aufbereitung der jeweiligen Implantatdurchmesser. – Abb. 5: 2–3-mm-Insertion mit Einbringhilfe. – Abb. 6: Insertion des alphatech®-Implantats mit Drehmomentschlüssel. – Abb. 7: Zustand während der Insertion der Implantate. – Abb. 8: Implantatbetaufbereitung mit Osseotomen für internen Sinuslift. – Abb. 9: Einzelimplantat. – Abb. 10: Vernähen der Gingiva.